

Ein „Anpfiff“, den man gerne hört

Als Hans Hofmann eines Tages mit dem Schilift den Berg hinauf fuhr, piff er eine Melodie vor sich hin. Der Gegenwind brachte den erzeugten Ton und siehe da – ein unerkanntes Talent war ans Tageslicht getreten. Seit damals ist Hofmann Kunstpfeifer. Sein beeindruckendes Können stellt der Grazer bei Veranstaltungen unter Beweis, man kann ihn aber auch mieten, um sich von Pfeif-Interpretationen seiner geliebten Jazz- bzw. Klassikmusik zu überzeugen. Überzeugen versucht hat Hofmann auch schon so manchen Casting-Juror, zuletzt etwa bei der großen Chance im ORF. „Doch heute weiß man Qualität nicht mehr zu schätzen, nur mehr die Selbstprofilierung zählt!“ ärgert sich Hans Hofmann, der Prüfungssituationen gut kennt. Allerdings von der anderen Seite. Er arbeitete früher als Lehrer.

Hans Hofmann pfeift nun auf die Castings. „Hab ich nicht nötig. Im Fernsehen war ich auch schon oft genug, im Seniorenclub oder bei der Barbara Karlich etwa.“ Er widmet sich mit seiner Gabe lieber dem klingenden Zusammenspiel mit seinen, Zi-



Kunstpfeifer Hans Hofmann

tat, „befruchtenden Beratern“. Der pfeifende Virtuose ist der einzige seiner Art in Europa so Hofmann und ist stets bemüht, seine Kunst weiter zu perfektionieren.